

## Geleitwort

Nimmt man die unter den gegebenen Rahmenbedingungen nahe liegende These „kein Mobile Commerce (im engeren Sinne) ohne Mobile Payment“ ernst, dann nimmt sich Key Pousttchi mit seiner Arbeit eines Themas an, das von nicht unerheblicher gesamtwirtschaftlicher Bedeutung ist. Bereits im einleitenden Kapitel weist er richtigerweise darauf hin, dass es nicht darauf ankommt, ein weiteres Bezahlverfahren zu entwickeln, sondern dass es vielmehr darum gehen muss, Gestaltungsempfehlungen für ein technisch und wirtschaftlich interoperables Bezahlungssystem (verstanden als Mensch-Aufgabe-Technik-System) zu erarbeiten „für dessen Realisierung ... auf der einen Seite eine Allianzbildung zwischen komplementären Anbietern von Bezahlverfahren und auf der anderen Seite die Unterstützung durch ein geeignetes interorganisationales Informationssystem erforderlich [ist]“ – eine Erkenntnis, auf die Key Pousttchi bereits in seinen früheren wissenschaftlichen Arbeiten hingewiesen hat und die mittlerweile durch die Marktentwicklung in Deutschland in bemerkenswerter Weise bestätigt wird.

Folgerichtig setzt sich Key Pousttchi für seine Arbeit zum Ziel, ein Referenz-Informationsmodell für das Mobile Payment zu entwickeln, das grundlegend für die technische und organisatorische Implementierung einer Allianz komplementärer Anbieter von Bezahlverfahren ist. Dieses Ziel erreicht er mit Bravour – sicher nicht zuletzt auf Grund seiner umfangreichen einschlägigen Erfahrungen in der Praxis, wo er sich beispielsweise seit einigen Jahren im Rahmen des Industrie-Standardisierungsforums *Paycircle* zur Schaffung internationaler Mobile-Payment-Standards engagiert.

Insgesamt gibt Key Pousttchi mit seiner Arbeit erstmals systematisch aufgebaute und umfassend begründete Gestaltungsempfehlungen für ein interorganisationales Informationssystem zum Mobilbezahlen, das Bezahlverfahrens- und Anbieterkomplementarität explizit berücksichtigt. Er legt damit eine sowohl unter praktischen als auch wissenschaftlichen Gesichtspunkten beeindruckende Leistung vor, die auch unter Betrachtung formaler Kriterien zu überzeugen weiß. Gerade seine über Rollenkonzept und Prozessgeneralisierung ausgezeichneten begründeten Ansatzpunkte zur Modularisierung der Wertschöpfungskette unterstützen explizit die angestrebte Allianzenbildung seitens der Mobile-Payment-Anbieter und erleichtern die akteurübergreifende, organisatorische und technische Umsetzung konkreter Anwendungen zum Mobilbezahlen, die das von ihm konstruierte Referenzmodell zugrunde legen, ganz erheblich.

Es verwundert daher nicht, dass der Autor gebeten wurde, das durch die MobilMedia-

Es bleibt zu wünschen, dass die Marktteilnehmer den Mut zu der erforderlichen umfassenden Zusammenarbeit in diesem Bereich tatsächlich aufbringen. Damit würde nicht nur die Mobile Economy deutlich gestärkt, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland in diesem Hochtechnologiesektor nachhaltig unter Beweis gestellt werden.

*Prof. Dr. Klaus Turowski*